

# Pilzfunde im Monat September

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **20 (1942)**

Heft 10

PDF erstellt am: **29.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gewürznelken; Poren sehr fein; mit blossen Auge kaum sichtbar (unter der Lupe erscheinen sie rundlich, mit stumpfen Mündungen), anfangs grau bereift, später dunkelrostbraun.

— Sporen zylindrisch, kaum bauchig und stumpf,  $14-19 \times 5-6 \mu$ .

An altem Lorbeerstamm, «*Laurus nobilis*», in Vacallo bei Chiasso.

## Pilzfunde im Monat September.

Von den auswärtigen Pilzeingängen dürfte diesmal nur folgender interessieren:

### *Fistulina hepatica* (Schff.)

Leber-Reischling, Ochsenzunge von Mattmann, Wolhusen, wahrscheinlich an unterirdischer Wurzel gewachsen, was den Pilz zu einer Formbildung nötigte, wie man sie nicht so schnell wieder antreffen wird. So täuschte die Haltung einen Röhrling, ziemlich genau *Boletus castaneus* vor, allerdings mit stark exzentrischem Stiele, wie er auch bei dem betreffenden *Boletus* gelegentlich zu beobachten ist.

Von den Luzerner Funden mögen folgende Beachtung finden:

### *Boletus tessellatus* (Gill)

Schwarzanlaufender oder gelber Birkenröhrling (nach Kallenbach *Boletus rimosus* (Vent.)). An einer einzigen Stelle wurden von diesem sicher nicht häufigen Röhrling weit über hundert Exemplare z. T. mit verwachsenen Hüten geerntet.

### *Psalliota bispora* (Lge.)

Zweisporiger Egerling aus einem Treibhaus zwischen Spinat, wo er sich nach seinem massenhaften Auftreten zu schliessen recht wohl fühlt. Diese, im ersten Band des

neuen Michael abgebildete, sehr gut beschriebene Art kann auch makroskopisch kaum verkannt werden.

### *Hypholoma melantinum* (Fr.)

Schwarzgestreifter Saumpilz von G. Schlapfer in prächtiger Gruppe (büschelig) eingebracht. Eine von Ricken vermutete Identität mit *Hypholoma lepidotum* (Bres.) scheint sich auch tatsächlich zu bestätigen.

### *Irpex radicans* (Fuckel)

Bewurzelter Eggenpilz von Frl. Suppiger. An Baumstrunk. Wie bei den meisten Vertretern dieser Gattung wird es sich auch hier um eine bemerkenswerte Seltenheit handeln.

### *Lycoperdon pulcherrimum* (B. & C.)

Schönster Bovist vom Verfasser auf kahler Waldstelle unter Tanne gefunden. Nicht ausgeschlossen ist, dass dieser hübscheste Artvertreter der Igelstäublinge bis anhin übersehen, wahrscheinlicher aber, dass sein Myzel mit einer Baumsendung aus Amerika nach dem Fundort verpflanzt wurde. Vergleichen Sie Abhandlung und Bild in dieser Nummer.

E. J. Imbach, Luzern.

## Zu *Ustilago maydis* (D. C.).

Zu den « Pilzfunden im Monat August ». Auf Seite 136 von Nr. 9, 1942, dieser Zeitschrift fragt Herr Imbach nach mikroskopischen Daten in der Literatur über *Ustilago maydis* (D. C.) Tul., Mais-Brandpilz. Zufällig erhielt ich zu gleicher Zeit den ansehnlichen Parasiten ebenfalls und fand in Migulas Kryptogamenflora, Ausgabe 1910, Band III, Pilze,

1. Teil, eine ziemlich gute Abbildung, sowie auf S. 250, Nr. 692, folgenden Text:

*Ustilago maydis* (D. C.) Tul. — Sporenmasse olivenbraun, pulverig, an allen Teilen der Maispflanze auftretend, an den Blättern mehr schwielige, an den Halmen und Blüten sackförmige oder knollige, rundliche, bis über faustgrosse, von einer derben gelblichweissen